

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1610

Freitag, 15. Februar 2019

UNSERE STIMME ZÄHLT!



Liebe Leserinnen und Leser!

Wir sind die Klasse 1C des BG/BRG Contiweg und heute in die Demokratiewerkstatt nach Wien gefahren. Dort haben wir eine Zeitung zusammengestellt und uns mit verschiedenen Themen zu Partizipation, Vielfalt und der eigenen Meinung beschäftigt. Es ist wichtig, über diese Themen zu sprechen und sie ernst zu nehmen. Man soll nicht wegschauen, sondern mitreden und helfen. Uns freut es, wenn Sie unsere Zeitung lesen, und wir hoffen, dass sie Ihnen gefällt!

Domi (11) und Arman (11)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

ZIVILCOURAGE

Samara (10), Nicki (11), Bartu (10), Komal (10) und Helin (11)

Was bedeutet das? Und warum fällt es oft so schwer, sich für andere einzusetzen?

„Zivilcourage“ bedeutet, jemandem in einer gefährlichen oder schwierigen Situationen zu helfen, zum Beispiel einen Streit zu schlichten oder auch die Polizei zu rufen, wenn man sieht, dass jemand in Gefahr ist.

Besonders Menschen, die irgendwelche außergewöhnlichen Merkmale haben, werden von anderen ausgegrenzt und fühlen sich dann minderwertig. Kinder oder ältere Menschen werden oft Opfer von sprachlicher oder körperlicher Gewalt. Da braucht man schon manchmal eine Person, die ihn oder sie schützt und hinter ihm/ihr steht.

Warum es Menschen oft nicht leicht fällt, sich für andere stark zu machen: „Ich kann doch eh nichts ändern!“ oder „Da sind doch noch andere da!“. Manche wissen auch nicht, was sie tun sollen, denn sie sind überfordert. Einige Menschen wiederum sind schüchtern und stehen nicht gerne im Mittelpunkt.

Folgende Fragen beschäftigen Leute, wenn sie sich in so einer Situation befinden: Wie würdest du dich in so einer Situation fühlen? Würdest du eingreifen und Zivilcourage beweisen? Was kann ich tun, oder wie soll ich mit den streitenden Personen reden?

Stimmt, es ist auch schwer einzugreifen, weil man oft mit fremden Personen reden muss. Ist die Person eine, die, wenn man eingreift, dann auch noch mit mir streiten will oder so etwas sagt wie „Warum mischt du dich ein?“, „Dich hat das überhaupt nicht zu interessieren, was ich mache“, dann musst du so etwas sagen wie „Streit ist nichts Gutes, so entstehen nur Kriege. Und ihr wisst, ein Krieg ist nicht lustig!“ Hoffentlich versteht dann die Person, dass das, was sie macht, nicht okay ist. Man muss ja nicht gleich miteinander befreundet sein und ständig miteinander reden, aber ein Akzeptieren ist schon wichtig.

Auf den Zeichnungen sieht man, wie sich zwei Freundinnen streiten und eine dritte den Streit dann schlichtet:



DEMOKRATIE - ALLE DÜRFEN MITBESTIMMEN

Serife (12), Joachim (10), Tufan (12), Ewelina (11) und Denzel (12)

In einer Demokratie dürfen alle Menschen mitbestimmen.

Ab 16 darf man bei allen demokratischen Wahlen mitwählen. Es gibt ein Wahlgeheimnis, deswegen muss die Wahl anonym sein. Man darf auch die eigene Meinung sagen und demonstrieren gehen. Demonstrieren können alle. Dazu braucht man kein bestimmtes Alter. Man kann FÜR oder GEGEN etwas sprechen. Diese Möglichkeiten gibt es nur in einer Demokratie. Eine Demokratie gibt es nicht in allen Ländern. Wenn eine Person alleine die Macht hat, ist es eine Diktatur. Dort können die Menschen nicht



mitentscheiden. Es gibt auch kein Parlament, das gewählt werden kann. In Österreich sind Nationalrat und Bundesrat bei der Gesetzgebung wichtig. Im Nationalrat gibt es verschiedene Parteien, die eine Meinung vertreten. Es werden Vorschläge für Gesetze genau diskutiert. Diese kann der Bundesrat auch ändern oder ablehnen. Beide müssen Gesetze gemeinsam beschließen. In einer Demokratie sind Gesetze wichtig.

Wenn man nicht aus Österreich kommt, muss man ein paar Jahre in Österreich sein, um die österreichische Staatsbürgerschaft zu bekommen. Wenn man diese hat, kann man auch bei allen Wahlen mitentscheiden.

Wir sind froh, dass wir in einer Demokratie leben, weil wir da Rechte haben, die uns schützen und wir mitbestimmen können.



DAS FUSSBALLDRAMA

Noah (11), Zidan (11) und Jivan (11)

Interview mit dem Fußballer
Chris P. Bacon

Interviewer: Chris P. Bacon, heute haben Sie kein Tor geschossen, warum?

Chris P. Bacon: Eigentlich hätte ich ein Tor geschossen, doch mein Teamkamerad nahm mir den Ball weg. Eigentlich bin ich der beste Fußballer der Welt!



Das Internet ist nicht nur reine Informationsquelle, sondern jede/r kann seine/ihre Meinung frei äußern. Informationen und Meinungen können geteilt und bewertet werden. Aber nicht jede Bewertung ist nett. Hatespeech (Hassrede) bezeichnet Ausdrücke, die sich

gegen bestimmte Personen und Gruppen richtet. Diese Personen fühlen sich benachteiligt und schlechter als die anderen... Es kann auch passieren, dass zu Gewalt aufgerufen wird, was strafbar ist. Oft findet man Hassreden unter Fotos und Videos.



Wir zeigen, was Hass im Internet anrichten kann.

DISKRIMINIERUNG UND MOBBING

Sarah (10), Isabella (11) und Emily (10)



2 gegen 1

Such dir FreundInnen, die dich akzeptieren, wie du bist.



3 gegen 2

Mit FreundInnen bist du nicht alleine!



3 zusammen

Wir sind gegen Diskriminierung!

WIE ERKENNT MAN DISKRIMINIERUNG ?

Wenn man ausgeschlossen wird und sich nicht mehr wohlfühlt an Orten, wie z.B. Schule, Zuhause, an öffentlichen Orten oder auf der Straße.

WAS DISKRIMINIERUNG SEIN KANN?

Wenn man jemanden UNGERECHT behandelt, wie z.B. jemanden lächerlich machen, wegen seiner/ihrer sexuellen Orientierung, wegen äußerlichen Merkmalen.

WAS KANN PASSIEREN, WENN JEMAND GEMOBBT WIRD?

- sich selbst verletzen
- man hat kein Selbstvertrauen und kann sich nicht mehr leiden

- man verkriecht sich zu Hause
- man läuft weg
- im schlimmsten Fall Selbstmord

WAS KANN MAN GEGEN DISKRIMINIERUNG MACHEN?

Sich Hilfe holen bei vertrauten Personen, z.B. FreundInnen, Familie, Eltern oder bei einer Telefon-Hotline (z.B. Rat auf Draht, zu erreichen unter 147 von ganz Österreich aus).

WARUM IST DISKRIMINIERUNG SO SCHLIMM?

Wie schon erwähnt kann es sein, dass man sich nicht mehr mag, kein Selbstvertrauen mehr hat und auch das Vertrauen in andere verliert. Man fühlt sich ausgeschlossen.

WAS BEDEUTET DAS WORT DISKRIMINIERUNG?

Das Wort Diskriminierung gibt es schon lange. Im 16. Jahrhundert hatte es allerdings noch eine ganz andere Bedeutung: trennen. Erst im 20. Jahrhundert kam die negative Bedeutung hinzu.

WAS WIR EUCH PERSÖNLICH RATEN KÖNNEN:

Nicht weglaufen, sich nichts antun - du bist zu wertvoll. Es gibt immer jemanden, der dich unterstützt.



WIR KINDER HABEN AUCH RECHTE

Arzu (11), Habiba (11), Jonas (12), Julian (11) und Flo (10)

Wir haben uns damit auseinandergesetzt, welche Rechte wir Kinder haben.

Derzeit haben um die 200 Staaten der Welt die Kinderrechtskonvention anerkannt. Man muss, unserer Meinung nach, Kinder loben und sie unterstützen. Die Personen, die für die Rechte verantwortlich sind, sollten sich Gedanken machen, was Kindern gefällt und was wichtig für sie ist.

Wir haben uns vier Rechte näher angesehen, die wir mit Fotos dargestellt haben, aber es gibt auch andere Rechte: das Recht auf Leben, das Recht auf Nahrung, das Recht auf Eigentum, das Recht auf Schutz vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt und das Recht auf Schutz vor Krieg.

Wir finden es gut, dass es Kinderrechte gibt, weil alle Kinder Unterstützung brauchen.



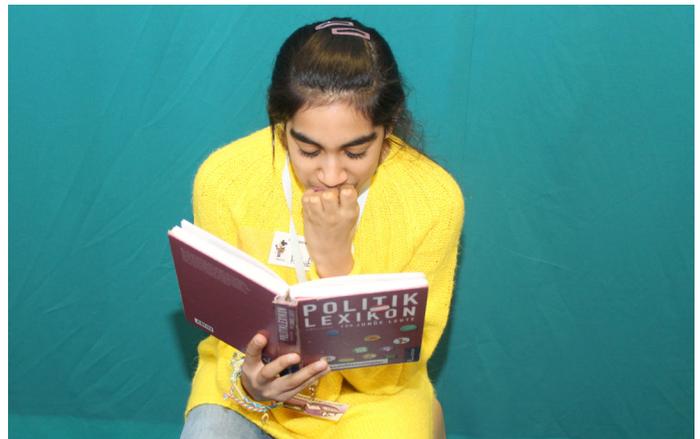
Recht auf Gesundheit: Jedes Kind hat das Recht auf Versorgung und medizinische Hilfe, wenn es krank ist.



Recht auf freie Meinungsäußerung: Jede/r hat das Recht auf eine eigene Meinung und dass man diese auch öffentlich sagen darf.



Recht auf Spiel und Freizeit: Jedes Kind hat ein Recht, dass es entscheiden darf, was es spielt.



Recht auf Bildung: Jedes Kind hat das Recht, in die Schule zu gehen und sich weiter zu bilden.

WIR SIND VIELFÄLTIG

Arman (11), Dominik (10), Samantha (11), Vivian (11) und Domi (11)

Was ist VIELFALT?

Vielfalt bedeutet, dass jeder Mensch seine eigene Meinung hat und jede/r anders ist.

Und ist das wirklich wichtig?

Ja, eine Vielfalt an Meinungen ist besonders wichtig in einer Demokratie, da hier das Volk selbst bestimmen darf und so eine größere Auswahl vorhanden ist.

Also, sind wir nicht alle gleich?

Nein, wir sind alle anders und das ist auch gut so. Denn jeder Mensch sollte so akzeptiert werden, wie er ist: Und unsere Meinungen zählen alle gleich viel!

Wie vielfältig wir sind, zeigen wir euch mit diesen Bildern.





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt Partizipation**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen
Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und
Teilnehmer des Workshops wieder.

1C, BG/BRG Contiweg, Contiweg 1, 1220 Wien